

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag, Vorletzter So des Kirchenjahres (15.11.20) in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Pfr. Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 152,1-2+4 „Wir warten dein, o Gottes Sohn“

1. Wir warten dein, o Gottes Sohn, und lieben dein Erscheinen. Wir wissen dich auf deinem Thron und nennen uns die Deinen. Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt und siehet dir entgegen; du kommst uns ja zum Segen.

2. Wir warten deiner mit Geduld in unsern Leidens-tagen; wir trösten uns, dass du die Schuld am Kreuz hast abgetragen; so können wir nun gern mit dir uns auch zum Kreuz bequemen, bis du es weg wirst nehmen.

4. Wir warten dein, du kommst gewiss, die Zeit ist bald vergangen; wir freuen uns schon überdies mit kindlichem Verlangen. Was wird geschehn, wenn wir dich sehn, wenn du uns heim wirst bringen, wenn wir dir ewig singen!

„Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.“ (2. Kor 5,10a) So lautet der Wochenspruch für diese vorletzte Woche des Kirchenjahres. In diesen Wochen im November beschäftigen wir uns besonders mit den Vorstellungen vom Ende der Zeit und vom jüngsten Gericht. Aber auch die Frage nach dem Wesen Gottes ist in diesen Zeiten besonders wichtig. Ist Gott streng oder gütig? Und wenn er gut ist, gilt seine Liebe dann allen Menschen? Auch diese Fragen werden wir heute streifen. Schön, dass ihr alle da seid, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Gott, wir sind hier.

Jede*r für sich und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.

So feiern wir in deinem Namen Gottesdienst. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.

Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalm 50,1-6;14-15;23

Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu

vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

Unser Gott kommt und schweiget nicht.

Fressendes Feuer geht vor ihm her

und um ihn her ein gewaltiges Wetter. Er ruft Himmel und Erde zu,

dass er sein Volk richten wolle: »Versammelt mir meine Heiligen,

die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.« Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;

denn Gott selbst ist Richter. Opfere Gott Dank

und erfülle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Not,

so will ich dich erretten, und du sollst mich

preisen.« Wer Dank opfert, der preiset mich,

und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“ (gesprochen)

Stille

Bibeltext aus Römer 14,7-13

7 Denn unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. 8 Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. 9 Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei. 10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. 11 Denn es steht geschrieben: So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen. 12 So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. 13 Darum lasst uns nicht mehr einen den andern richten; sondern richtet vielmehr darauf euren Sinn, dass niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Ärgernis bereite.

Stille

An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis gesprochen werden

Lied: EG 584,1-4 Meine engen Grenzen

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite: Herr erbarme dich.

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke: Herr erbarme dich.

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme: Herr erbarme dich.

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat: Herr erbarme dich.

Predigtimpuls von Pfarrer Simon Wiegand

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen

Womit gehst du so richtig verschwenderisch um? Gibst du dein Geld mit vollen Händen aus, wenn das neue Gehalt oder das Taschengeld da ist? Oder verschwendest du gerne deine Zeit, die dir dann an anderer Stelle fehlt? Im heutigen Predigttext erzählt Jesus auch von einem Verschwender – und der verschwendet sogar nicht nur sein eigenes Geld, sondern auch noch das von anderen.

Der Predigttext für heute steht im Lukasevangelium im 16. Kapitel. Ich lese ihn in der Übersetzung der Basisbibel:

Dann sagte Jesus zu den Jüngern: »Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Über den wurde ihm gesagt, dass er sein Vermögen verschwendete. Deshalb rief der Mann den Verwalter zu sich und sagte zu ihm: ›Was muss ich über dich hören? Lege deine Abrechnung vor! Du kannst nicht länger mein Verwalter sein.« Da überlegte der Verwalter: ›Was soll ich nur tun? Mein Herr entzieht mir die Verwaltung. Für schwere Arbeit bin ich nicht geeignet. Und ich schäme mich, betteln zu gehen. Jetzt weiß ich, was ich tun muss! Dann werden mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich kein Verwalter mehr bin.« Und er rief alle einzeln zu sich, die bei seinem Herrn Schulden hatten. Er fragte den Ersten: ›Wie viel schuldest du meinem Herrn?‹ Der antwortete: ›Hundert Fässchen Olivenöl.« Da sagte der Verwalter zu ihm: ›Hier ist dein Schuldschein. Setz dich schnell hin und schreib fünfzig!‹ Dann fragte er einen anderen: ›Und du, wie viel bist du schuldig?‹ Er antwortete: ›Hundert Sack Weizen.« Der Verwalter

sagte: ›Hier ist dein Schuldschein, schreib achtzig!‹ Und der Herr lobte den betrügerischen Verwalter, weil er so schlau gehandelt hatte.

Was ein Verschwender dieser Verwalter – da wird er schon erwischt, weil er das Vermögen seines Herrn veruntreut und dann erlässt er auch noch den Schuldnern seines Herrn einen Teil der Schulden, um sich bei ihnen beliebt zu machen. Ziemlich korrupt das alles. Und was macht sein Herr, als er davon erfährt? Er lobt ihn! Das finde ich erstmal sehr verwirrend.

Wenn Jesus Gleichnisse erzählt, tut er das ja nicht einfach zur Unterhaltung, sondern normalerweise, weil er etwas über Gott und sein Reich aussagen will. Und normalerweise steht in diesen Gleichnissen der Herr oder Vater oder eine andere hochgestellte Person für Gott. So ist es zum Beispiel in den drei Gleichnissen, die Jesus direkt vorher im 15. Kapitel bei Lukas erzählt. Gott ist wie ein Hirte, der seine 99 Schafe im Stich lässt, um das eine verlorene Schaf zu finden. Gott ist wie eine Frau, die alles daransetzt, um ihre verlorene Silbermünze wieder zu finden. Gott ist wie ein Vater, der ein großes Fest feiert, als sein verlorener Sohn als armer Bettler aus der Fremde zurückkehrt, weil er sein ganzes Vermögen verschwendet hat.

Warum also lobt Gott den untreuen Verwalter für seine Verschwendung? Findet Gott es gut, wenn man fahrlässig mit anvertrautem Vermögen umgeht? Haben letztlich Leute, wie der ehemalige Bischof von Limburg alles richtig gemacht, als sie Kirchensteuermittel für den eigenen Luxus eingesetzt haben? Und wenn Gott der reiche Mann in dem Gleichnis ist – wer ist dann der untreue Verwalter? Und was heißt das Gleichnis für uns? Sollen wir selbst verschwenderisch leben? Sollen wir andere um ihr Geld betrügen? Sollen wir anderen Schulden erlassen?

Ich glaube das Gleichnis ist so zu verstehen, dass der reiche Mann in dem Gleichnis tatsächlich für Gott steht. In diesem Fall bin ich mir sicher, dass der verschwenderische Verwalter Jesus ist. Ich finde das erschließt sich aus dem Zusammenhang ziemlich gut. Bevor Jesus nämlich anfängt Gleichnisse zu erzählen machen ihm Leute Vorwürfe, weil er sich Menschen zuwendet, die andere ausschließen: Sünder und Zöllner zum Beispiel. Auf diese Vorwürfe antwortet Jesus mit den eben schon erwähnten Gleichnissen vom verlorenen Schaf, der verlorenen Münze und dem verlorenen

Sohn – und eben dem Gleichnis vom untreuen, verschwenderischen Verwalter. Ich glaube Jesus erzählt all diese Gleichnisse hintereinander, um zu zeigen, dass es richtig ist verschwenderisch mit der Liebe Gottes umzugehen.

Wenn das so ist, ist das Gleichnis so zu verstehen: Gott hat Jesus als Verwalter eingesetzt. Er soll die frohe Botschaft von Gottes Liebe und seinem kommenden Reich unter die Leute bringen. Nach den geltenden religiösen Regeln darf er sich nur bestimmten Menschen zuwenden – denen, die keine große Schuld auf sich geladen haben –, aber er setzt sich einfach darüber hinweg und wendet sich auch den größten Sündern zu. Eigentlich dürfte er jetzt kein Verwalter von Gottes Liebe und Gottes Reich mehr sein – so steht es in den Regeln, in den Gesetzen der Heiligen Schrift –, aber er macht einfach weiter und erlässt anderen ihre Schuld gegenüber Gott. Und Gott? Der lobt ihn dafür, nennt ihn klug und rechtfertigt so ihn und sein Handeln.

Jesus selbst ist ein Verschwender. Er verschwendet Gottes Liebe und Nähe an Sünder und Ausgestoßene. Hierbei ist aber wichtig, dass es einen großen Unterschied zwischen einem Geldvermögen und der Menge an Gottes Liebe gibt: Gottes Liebe hört niemals auf. Sie ist unermesslich groß und deshalb darf und soll man mit ihr verschwenderisch umgehen. Wird die Liebe Gottes an Leute verschwendet, die angeblich ihrer nicht würdig sind, so entsteht dadurch niemandem ein Nachteil, auch nicht den Frommen und Gesetzestreuen. Jesus verschwendet Gottes Liebe und Zuneigung an uns alle. Er wendet sich uns allen zu. Er wendet sich auch den Opfern von Krieg und Gewalt zu, denen heute traditionell am Volkstrauertag gedacht wird. Und – das mag für manche schwer zu ertragen sein – er wendet sich auch den Tätern zu. Denen, die in den Weltkriegen Millionen in den Tod geschickt haben und denen, die heute Leid und Tod zu verantworten haben. Jesus verschwendet seine Zuwendung, die Liebe Gottes, auch an sie.

Jesus ist wie ein Verwalter, der großzügig in die Kasse seines Herrn greift und das Geld an andere verteilt. Aber diese Kasse ist niemals leer und Gott, der Herr, möchte, dass Jesus so handelt. Nur ein verschwenderischer Umgang, ist der richtige Umgang mit der Liebe Gottes.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Stille

Lied: EG+ 135,1-3 Wie ein Fest nach langer Trauer

1. Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht, ein offnes Tor in einer Mauer, für die Sonne auf gemacht. Wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein unverhoffter Gruß, wie ein Blatt an toten Zweigen, ein Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.-

Refrain:

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein. So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n.

2. Wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrem Land, Heimatklänge für Vermisste, alte Freunde Hand in Hand. Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in Seenot Land in Sicht, wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlendes Gesicht.

Refrain: *So ist Versöhnung...*

3. Wie ein Wort von toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt, wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil neu entdeckt. Wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht, wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst, das wahre Licht.

Refrain: *So ist Versöhnung...*

Fürbitt-Gebet

Gott,
wir bitten dich: Verschwende deine Liebe!
An diejenigen, die einsam sind und sich alleine fühlen.

An diejenigen, die sich nach Nähe und Geborgenheit sehnen.

An diejenigen, die krank sind und auf Heilung hoffen.

Wir bitten dich: Verschwende deine Liebe!

An diejenigen, die zu Opfern von Krieg und Gewalt werden.

An diejenigen, die gemobbt und ausgeschlossen werden.

An diejenigen, die ihre Heimat verlassen müssen.
Wir bitten dich: Verschwende deine Liebe!

An diejenigen, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

An diejenigen, die für Friede und Gerechtigkeit sorgen.

An diejenigen, die in deiner Kirche dienen.

Wir bitten dich: Verschwende deine Liebe!

An diejenigen, die hier vor dir stehen.
An diejenigen, die zu Hause und in den Straßen beten.
An diejenigen, die in anderen Sprachen zu dir beten.
Wir bitten dich: Verschwende deine Liebe!

An denjenigen, die Brücken zwischen den Religionen und Weltanschauungen bauen. An Christen und Juden, an Buddhisten und Muslimen, an Hindus und Baha'i, an Sikhs und Atheisten, an Kommunisten und Kapitalisten.
Wir bitten dich: Verschwende deine Liebe!

An uns, selbst, die jetzt in der Stille zu dir sprechen:
[Stilles Gebet]
Wir bitten dich: Verschwende deine Liebe!

Deine Liebe, Gott, gilt allen deinen Kindern. Du verschwendest sie unter uns. In Dankbarkeit beten wir:

[Stille]

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: EG 153,1-5 Der Himmel, der ist

- 1. Der Himmel, der ist, ist nicht der Himmel, der kommt, wenn einst Himmel und Erde vergehen.*
- 2. Der Himmel, der kommt, das ist der kommende Herr, wenn die Herren der Erde gegangen.*
- 3. Der Himmel, der kommt, das ist die Welt ohne Leid, wo Gewalttat und Elend besiegt sind.*
- 4. Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.*
- 5. Der Himmel, der kommt, grüßt schon die Erde, die ist, wenn die Liebe das Leben verändert.*

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden.

Amen

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche ist Di 10-11 Uhr und Do 17-18 Uhr zum persönlichen Gebet geöffnet.

Im Jahr 2021 wählt die Kirchengemeinde Eschollbrücken einen neuen Kirchenvorstand. Hierfür werden noch Kandidierende gesucht. Wenn Sie Interesse an diesem Amt haben oder jemanden vorschlagen möchten, wenden Sie sich bitte an den Kirchenvorstand.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de